

Hallesche Zeitung

Morgen-Ausgabe

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Jahrg. 217 Nr. 125/183

Bezugspreis: monatlich 3,40 Goldmark, — Beilagen nehmen amtliche Postämter, Zeitungen und andere Anzeigenstellen entgegen. — Höherer Gewinn enthält den Betrag von Schenkungen.

Halle-Saale

Anzeigenpreis: Die 8 Spalten 84 mm vom mm-Breite, 10 Minuten, Kleinanzeigen 4 Pfennig, Familienanzeigen 4 Pfennig, Stellenanzeigen 2 Pfennig, Die 2 Spalten 30 mm breite Grund-Belegungszeit 60 Minuten

Verlagsstelle Halle-Saale, Leipziger Straße 61/62, Fernruf Central 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5608 und 5610, — Postfachnummer Leipzig 20 512.

Dienstag, 5. August 1924

Verlagsstelle Berlin: Bernburger Str. 30, Fernruf Amt Harzberg 2890, eigene Berliner Schriftleitung, — Verlag u. Druck von Otto Hilde, Halle-Saale

Deutschland in London

Die Richtlinien der deutschen Delegation

Erklärungen Hughes' an die Presse

Der Konferenz letzter Teil

Berlin, 4. August.

(Eigener Drahtbericht.)

Die deutsche Delegation ist heute morgen nach London abgereist. Der dritte und entscheidende Abschnitt der Konferenz hat damit begonnen. Die Aussichten, die die Delegation in London haben, sind zunächst noch völlig unübersichtlich, das eine scheint aber sicher zu sein, daß der gegenwärtige Moment, an dem die Deutschen in London eintrifft, nicht besonders glücklich aussieht, ist, weil man in London momentan aufreiter darüber ist, eine Einigung unter sich erzielen zu haben. Die Ansicht, man muß neue den ganzen Plan komplex angreifen, wird in London nicht als unpatriotisch angesehen.

Für uns Deutsche ist der Konflikt erhellend und vielseitig in Bezug auf den weiteren Gang der Verhandlungen von einer gewissen Bedeutung, daß man in der Art und Weise der Einigung keinen Unterschied gegenüber den anderen Delegationen hat aufkommen lassen. Die Handlungsfreiheit der deutschen Delegation wird in keiner Weise beeinträchtigt. In diesem Zusammenhang sind natürlich die Ausführenden der Konferenz, des Organes des Außenministers, von allgemeinem Interesse. Das Blatt weiß darauf hin, daß die deutschen Vertreter in den Verhandlungen die Bestrebungen des zweiten und dritten Kapitels stellen müssen.

Der Zeitpunkt der wirtschaftlichen

Räumung

Es ist freilich das Blatt, nach Deutschlands Ansicht für den 15. Oktober bis spät angelegt und es wird behauptet verlangt werden, ein abgeklärtes Verfahren durchzuführen. Die Ereignisse der Weltkriege des dritten Kapitels wird von der deutschen Delegation erst richtig beurteilt werden können, wenn man der ganze Plan ausser Acht gelassen wird. Deutschland hat das größte Interesse daran, die Bestimmungen zum Schutze der deutschen Währung und Lebensfähigkeit, die in dem Abkommen aus guten Gründen Aufnahme gefunden haben, nicht aufzuheben zu lassen. Es bestimmt demnach die Grundsätze der gesamten Gutachten und seine Antizipationen.

Nach diesen Gesichtspunkten wird die deutsche Delegation verfahren. Zur Frage der militärischen Räumung meint die „Zeit“, da man voraussetzen könne, daß Recht und Brauch in London wachen werden, müssen auch in dieser Beziehung der Verhandlungen Deutschlands Bedenken geltend werden. „Die Räumung der Ruhr“, so führt der Artikel fort, ist eine Räumung der Ruhr, von welcher Seite man sie auch immer betrachten mag. Wird die Befragung der Ruhr und der Ruhrverwaltung selbst, welche aufrechterhalten, so ist das deutsche Bedenken auf seine schärfste gestellt und es folgt dann auf die notwendige Grundbestimmung, ohne die eine Durchführung des Gutachtens auf dem Wege des freien Verkehrs auf deutscher Seite nicht möglich ist.

Die militärische Befragung bräut auf die deutsche Wirtschaft bedenklich. Deshalb verlangt Deutschland die Befragung seines Bodens von verhandlungsfähiger militärischer Befragung und das ganze deutsche Volk ist mit dieser Forderung mit der deutschen Delegation vollkommen einig.

Man geht wohl nicht fehl, wenn man diese Meinungen der „Zeit“ als die Auffassung des Außenministers Eitelmann betrachtet, aber doch jedenfalls als einer seiner Auffassung verstanden entspricht. Nach neuesten Informationen über London soll übrigens Herr Eitelmann selbst zu Zugabehänden in der Frage der Zurückführung der französischen Truppen bereit sein. Aufgabe der deutschen Delegation wird es sein, ihn in eine Lage hineinzumaneuvrieren, aus der er sich nicht ohne Verlust seines Rechtes zurückziehen kann.

Der zweite Abschnitt der Konferenz

London, 4. August.

Die am Reichsminister Dr. Marx, Reichsbauminister Dr. Stresemann, Reichsfinanzminister Dr. Luther und einem umfangreichen Stabe von Sachverständigen bestehende Delegation wird in London eintrifft, um die zweite Belegungszeit der Konferenz zu beginnen. In allen bisherigen Konferenzen hat man kein Wort von der Rückkehr der Genugtuung über die zwischen den Verbündeten zustande gekommenen Einigung, die trotz der komplizierten Natur einer ganzen Anzahl der zur Entscheidung stehenden Fragen noch noch aufzufassen gekommen ist. Insofern dürfte es sich nach dem vorliegenden Beste, indem die Hauptdelegation der einzelnen Staaten miteinander verhandelt haben.

Die Presse legt der Zeit, daß ausgerechnet am Tage der gemeinsamen Wiederkehr des Beschlusses diese Einigung unter den Verbündeten und die Einigung auf die deutsche Regierung zustande gekommen ist, eine dramatische Bedeutung bei. Heute tritt hier die Führer der einzelnen Delegationen in der Konferenz ein und werden zusammengetreten, was nach

verschiedene Punkte zu besprechen, die von den Kommissionen der endgültigen Einigung der Hauptdelegationen überlassen worden sind. Wie berichtet, werden sich die an die Konferenz der alliierten Staaten in London, die in einem einzigen Dokument den gesamten Plan der Verbündeten für die Durchführung des Sachverständigenratens darstellen soll. Ueber dieses Dokument wird die Konferenz mit der deutschen Delegation verhandeln. Wie es heißt, besitzen die deutschen Fragen, über die man sich in den Kommissionen nicht einig hat einigen können, dergegenüber mehr schwebende Bedeutung und sind nicht solcher Natur, daß sie etwa die Vollendung eines vollständigen Übereinstimmens zwischen den Alliierten ernsthaft verhindern könnten. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß das allgemeine Vertrauen und der gegenseitige Respekt sich heute besser fühlbar als während der ganzen letzten Jahre, und man verbindet damit die Hoffnung, daß auch die deutsche Delegation von demselben entgegenkommenden Geiste befeuert sein werde. (1) Kommt Herr Eitelmann mit Nachdruck seinen Rat befolgen, energisch bestimmte Standpunkte aufzugeben, um der anderen Seite entgegenzukommen, da sie sich der verhängnisvollen Folgen eines Scheiterns der Konferenz vollumfänglich bewußt gewesen sein. Auf der Konferenz zustande gekommenen Einigung behauptet hier die Presse und nicht zuletzt ist alles für Deutschland.

Berlin, 4. August

(Eigener Drahtbericht.)

Wie die Nachrichten des „Tag“ meldet, hat die „Große Sieben“ beschlossen, Reichsminister Marx und entweder Dr. Stresemann oder Dr. Luther zu ihren Beratungen hinzuzuziehen.

Das Ende der deutschen Souveränität

London, 4. August.

Das deutsche alliierte Komitee, das die Kontrolle der deutschen Staatsinnahmen ausgeübt hat, die für den Zweck der Jahreszahlungen außer den Sachverständigenberichten dienen soll, hat seinen Bericht fertiggestellt. Die unter dem Deckmützel fallenden Staatsinnahmen Deutschlands im Betrag von 60 Millionen Pfund oder 1,2 Milliarden Mark dienen zur Ergänzung der anderen Einnahmen, aus denen die Jahreszahl abgedeckt werden sollen. Sollen diese Einnahmen unter den bestimmten Betrag, so werden von den 60 Millionen Pfund oder 1,2 Milliarden Mark entsprechend mehr oder weniger entnommen. Die Beschlüsse des Komitees lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

1. Zahlung der Betrag der übertragenen Einnahmen aus Zöllen, Zinsen, Erträgen, etc. über den Betrag von 20 v. H. über den festgesetzten Betrag zeit, wird keine aktive Kontrolle eingeleitet werden. Der Kontrollleur wird von einem Aufsichtsrat unterstellt werden, der die Arbeiten der fiskalischen Verwaltung überwachen wird und die bereitwillig über, aus Grund der Kenntnisse, die er sich auf diese Weise angeeignet hätte, im Vorfeld eingreifen.

2. Fälliger Jahresbetrag unter 120 v. H. des Sollbetrages, fällig er der Jahreszahl, über 100 v. H. in wie die Kontrolle befristet werden, indem a. W. der Kontrollleur verlangen wird, daß keinerlei Veränderung in der Aufbringung der verschiedenen deutschen Umlagen von Seiten der deutschen Verwaltung gestattet werden.

3. Wenn in irgendeiner Zeit des Jahres der Betrag unter 100 v. H. fallen sollte, so hat der Kontrollleur die Möglichkeit, scharfe Maßnahmen zu ergreifen. Er kann a. W. von der deutschen Regierung verlangen, daß scharfe fiskalische Gesetze eingeführt werden, ferner die Übertragung einer Reihe anderer Staatsinnahmen, welche in dem Darunterberichtet werden, selbst die Befreiung von selbständigen kommunikativen Organisationen in Form von Monopolen und die Befreiung von irgendwelcher anderen Bezugsquellen.

Die Handhabung der Regiebahnen

London, 4. August.

Die „Großen Sieben“ setzen heute um in ihrer auswärtigen Amt zur Befragung der Frage über die zukünftige Handhabung der Eisenbahnen im besetzten deutschen Gebiet auf, worüber der zweite Abschnitt der Befragung zustande bringen konnte. Man erwartet, daß sie auch die Befreiung für die Eisenbahn betreffen werden, die wahrscheinlich morgen nachmittag abgeschlossen werden soll und an der die deutschen Delegierten teilnehmen werden.

Der juristische Ausschuß hat die Formulierung der verschiedenen Berichte auf Sonntag festgelegt. Die Konferenz ist heute früh im Außenbüreau Amt zusammengetreten.

Berlin, 4. August.

Der amerikanische Staatssekretär Hughes empfangt heute vormittag die Vertreter der Berliner Presse in der amerikanischen Botschaft und hat ihnen folgende Erklärung abgegeben: „Ich habe sehr erheitert, meine Befehle in Berlin haben auszuführen und hiermit für die vielen Hoffnungen danken zu können, die mir hier erwiesen worden sind. Berlin ist mir schon von früheren Jahren her vertraut, und ich bebaue, daß ich diesmal nur kurzen Aufenthalt nehmen kann; aber ich muß mich in die verschiedenen Staaten zurückziehen. Ich werde morgen von Bremen aus mit dem „Präsident Harding“ ab. Es hat mir zur besonderen Genugtuung gereicht, in einem Augenblick hier anzuweisen zu sein, an dem so allgemeine Hoffnungen für die Gründung des westlichen Friedens in Europa bestehen. Ich habe mich sehr über die Beschlüsse der Konferenz gefreut, die in Amerika haben das feste Interesse an den zu diesem Zweck beschlossenen Maßnahmen, und ich bin des festen Glaubens, daß der Dawes-Plan den Weg einer neuen Ära von Frieden und Wohlstand in Europa bedeutet. Ich will ergrübelte Hoffnung, daß dieser Plan so schnell wie möglich verwirklicht wird.“

Einem Vertreter der „Telegraphen-Union“ erklärte Staatssekretär Hughes auf Befragen, er erlaube in der Breite der deutschen Delegation nach London die letzte und dritte Befragung für die Durchführung dieser amerikanischen Hoffnung. Auf die Frage, ob er das in London zustande gekommenen Kompromiß über die militärische Räumung des Ruhrgebietes für geeignet halte, die Durchführung der Sachverständigenratens, verurteilte Staatssekretär Hughes wiederum auf neuen Paff in seiner Erklärung, daß das Sachverständigenratens Frieden und Wohlstand für Europa bringen werde.

Die Pariser Presse zur Ankunft der Deutschen

Paris, 4. August.

Die Mütter beschäftigen sich mit der bevorstehenden Ankunft der deutschen Delegation. Die Haltung der deutschen Delegation vorauszusetzen, kommen sie alle zu dem Schluß, daß sie in London namentlich in der Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes eine sehr entscheidende Stellung einnehmen und im Übrigen nicht die geringste Zurückhaltung aufweisen werden. Einem aufsehenswerten Beobachter der politischen Situation dringt sich der Eindruck auf, daß gewisse französische Kreise weitgehende Forderungen der deutschen Delegation namentlich über die militärische Räumung des Ruhrgebietes nicht ungehörig werden. Einem anderen Beobachter ist auf dem Wege der Frage des Siderungsproblems und der interalliierten Schulden endlich Farbe zu bekennen. Der Londoner Vertreter des „Morning Post“ gibt der deutschen Delegation die Erlaubnis an, sich in der Frage der Rückführung der Besatzungsmächte in Europa als überflüssig zu erweisen. (1)

Zeigen deutscher Papiere an der Auslandsbörse

Wien, 4. August.

An der Schweizer Börse konnten heute die hier gehandelten deutschen Wertpapiere infolge der günstigen Nachrichten aus London sich erheblich befestigen.

Krise auf dem Balkan

Sofia, 4. August.

Alle von der Regierung getroffenen Maßnahmen weisen darauf hin, daß man gegen einen in Mazedonien Bulgarien gerichtet sein muß. In der bulgarischen Grenze werden hier in Zukunft in großen Mengen Konserven, die Militärtruppen in Sofia und Konstantinopel wurden abgerufen. Gleichzeitigen anderen Verhandlungen mit der Türkei fand, die sich an der Wiederherstellung des mazedonischen Aufstandes beteiligen soll. In Ansehung mit unter Vorbehalt des Militärpräsidenten Straßmann, welcher in dem Darunterberichtet werden, selbst die Befreiung von selbständigen kommunikativen Organisationen in Form von Monopolen und die Befreiung von irgendwelcher anderen Bezugsquellen.

Schiffhebung bei Scapa Flow

London, 3. August.

Am Freitag wurde das erste Schiff bei Scapa Flow gehoben. Es ist dies der ehemalige deutsche Kreuzer „Graf Spee“, der am 21. Dezember 1918 in Scapa Flow versenkt wurde. Die Hebung wurde durch die britische Marine durchgeführt. Das Schiff wird in ein Museum überführt werden.

